

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **133 (1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

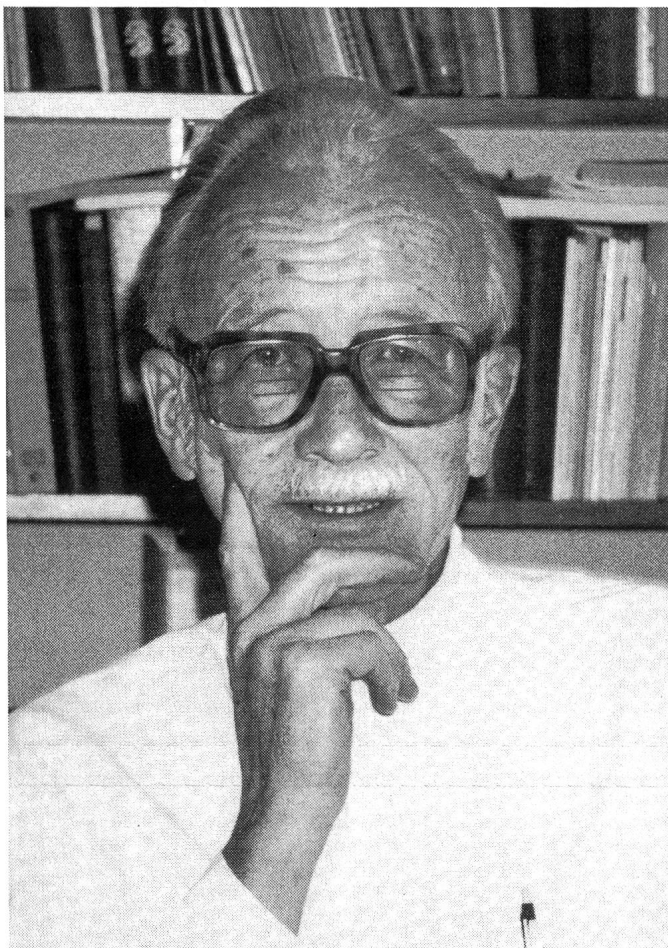
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PERSONELLES



PROF. DR. U. FREUDIGER ZUM 65. GEBURTSTAG

Am 9. Januar 1991 feierte Professor Dr. U. Freudiger, Direktor der Klinik für kleine Haustiere der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern, seinen 65. Geburtstag. Dazu gratulieren ihm die Fakultät, insbesondere die Mitarbeiter seiner Klinik, seine Freunde, Schüler, Studenten und Kollegen von ganzem Herzen und wünschen ihm Gesundheit, Glück und weiterhin Schaffenskraft für die kommenden Jahre.

Zu diesem Anlass sei der Lebensweg des Jubilars kurz aufgezeichnet. U. Freudiger ist in der Stadt Bern geboren und aufgewachsen und durchlief auch hier die Schulen. Das veterinärmedizinische Studium schloss er im Sommer 1950 mit dem Fachexamen ab. Mit seiner umfangreichen Dissertation «Beitrag zur pathologischen Anatomie und Serologie der

Leptospirose des Hundes» promovierte er 1952 am veterinärpathologischen Institut unter Prof. H. Hauser und unterstrich damit schon damals sein ausgeprägtes Interesse an der Kleintiermedizin.

Bereits im Jahre 1954 habilitierte sich U. Freudiger und erhielt die *venia Legendi* für «Kleintierkrankheiten». Bald danach wurde ihm die Leitung der bis anhin sehr stiefmütterlich behandelten Kleintierabteilung übertragen. Im Jahre 1961 wurde er zum Extraordinarius für «Spezielle Pathologie und Therapie» sowie «Medizinische Klinik» ernannt. Drei Jahre später, anlässlich der Emeritierung von Prof. W. Steck, wurde er zum Ordinarius befördert. Da sich U. Freudiger weitsichtig und bewusst auf «Kleintiere» beschränkte, leitete Prof. W. Steck für weitere zwei Jahre kommissarisch die Abteilung für Pferdemedizin. Die somit angebahnte Entwicklung setzte sich wenige Jahre später mit der Bildung von «Tierarten-Kliniken» endgültig durch.

Von dem einstmaligen Zwei- bis Dreimannbetrieb in einer unfunktionellen, engen Holzbaracke im alten Tierspital an der Engehalde hat sich die einstige Kleintierabteilung unter dem Direktorium von U. Freudiger zu einer Klinik entwickelt, an der zurzeit 12 Tierärzte und 25 technisches und Verwaltungspersonal tätig sind. Im vergangenen Jahr wurden über 10 000 Patienten ambulant behandelt und über 1500 Tiere hospitalisiert. Dabei handelt es sich je länger je mehr um aus der Praxis überwiesene, anspruchsvolle, bezüglich Diagnostik und Therapie aufwendige Fälle. Kein Wunder, dass die Klinik für kleine Haustiere – auf deren heutige Gestalt U. Freudiger während der Planungsphase wegen der damals noch recht hierarchischen Strukturen kaum Einfluss nehmen konnte – aus allen Nähten platzt und deshalb auch in der Ausbauplanung der Fakultät eine prioritäre Stelle einnimmt.

Es ist U. Freudigers Verdienst, dass sich aus der kleinen Abteilung eine Klinik entwickelte, in der nach modernen Methoden gearbeitet wird. Seiner Vorliebe für die innere Medizin folgend – seine Hauptinteressen gelten, neben der Bauchspeicheldrüse, den Erkrankungen der Nieren und des endokrinen Systems, sowie der Hämatologie – baute er das klinische Labor systematisch aus, ohne aber dabei die chirurgische Tätigkeit zu vernachlässigen. Er erkannte sehr früh die Bedeutung der Osteosynthese für die Frakturbehandlung bei Hund und Katze, förderte folgerichtig auch die Ausbildung seiner Mitarbeiter auf diesem Gebiet und schuf letztes Jahr eine eigene Abteilung für Chirurgie und Orthopädie. Darüber

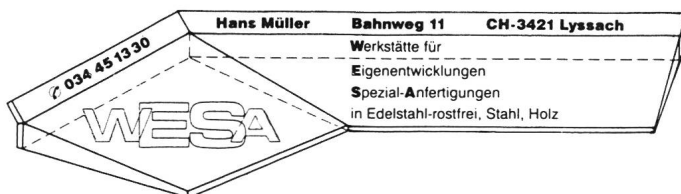
hinaus setzte er mit seinem bewährten Weitblick Schwerpunkte auf dem Gebiet der Kleintierstomatologie und der medizinischen Betreuung der immer mehr aufkommenden kleinen Heim- und Zootiere. Er freut sich auch über die dadurch entstandene intensiviertere interdisziplinäre und inter-fakultäre Zusammenarbeit.

Nicht nur Selbstverständlichkeit, sondern ein echtes Anliegen ist ihm stets auch das gute Einvernehmen mit den praktizierenden Tierärzten und den praxisorientierten Fachorganisationen im In- und Ausland. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang sein unermüdliches Engagement in kynologischen Kreisen. Sein Einsatz in der Erforschung und Bekämpfung der Hüftgelenksdysplasie soll dafür nur als Beispiel angeführt sein. Ebenfalls hervorzuheben ist seine langjährige engagierte Verpflichtung im bernischen – als Präsident – und schweizerischen Tierschutz. Aus Überzeugung und Berufung setzte er sich stets zum Wohle der Tiere ein und kämpfte, aber mit Vernunft, gegen Tierversuche.

Der Lebensweg Prof. Freudigers wäre unvollständig gewürdigt, bliebe seine wissenschaftliche Tätigkeit unerwähnt. Sie widerspiegelt sich in zahlreichen Kongressbeiträgen und Gastvorlesungen im In- und Ausland und in seiner Lehrtätigkeit in Hörsaal und Klinik. Nebst weit über hundert Veröffentlichungen und durch ihn geleitete Dissertationen hat er mit PD Dr. P. Keller einen Atlas der Hämatologie herausgegeben und ist Mitherausgeber der bekannten, völlig neubearbeiteten Lehrbücher der Hunde- und Katzenkrankheiten seines frühverstorbenen Leipziger Kollegen H. J. Christoph.

Prof. U. Freudiger wird aus Termingründen seines Nachfolgers das Direktorium der Klinik für kleine Haustiere noch bis zum Wintersemester 1991 weiter innebehalten. Die Fakultät weiss dies sehr zu schätzen und spricht Herrn Prof. U. Freudiger den wärmsten Dank aus.

P. Schawalter, Bern



Die Qualität aus Holz

WESA-Autoapotheken

In unserer Werkstatt werden für Sie noch weitere Produkte hergestellt.
Ihre Werkstatt für Einzel-Anfertigungen

